

# Die Vereinsgeschichte des PSV Köln seit 1922

## Die Vereinsgründung

Schon kurz nach Ende des 1. Weltkrieges wurden Anfang der 1920er Jahre wieder Polizei-Sportvereine in ganz Deutschland gegründet. In vielen Polizeidienststellen im Land fanden sich sportbegeisterte Beamte, die wieder gemeinsam Sport treiben und vielleicht auch ein klein wenig Normalität in ihr Leben zurückholen wollten. In zum Teil noch vom Krieg zerstörten Städten gründeten sich Polizeisport-Vereine, so auch in Köln.

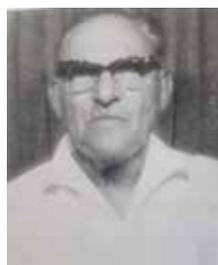
Oft sollen es die damals kurz Sipo genannten Hundertschaften der Sicherheitspolizei gewesen sein, die Vereinsgründungen vorantrieben. In Köln waren es die 1. und 2. Hundertschaft, deren Mitglieder sich in der Kantine Röper in der Kaserne am Weidenbach zu vorbereitenden Gesprächen trafen.

In Essen waren die Kollegen schon etwas weiter, denn von dort kam eine Einladung zu einem Schwimmwettkampf, an dem einige Beamte der genannten Hundertschaften teilnahmen. Es sollen die eigens dafür ausgesuchten Kollegen Nowatsch, Berrenrath, Rudolphs und Lawrenz gewesen sein, die als Sieger der Langstaffel einen Pokal mit an den Rhein brachten. Der Pokal brauchte eine Heimat und die Gründung des Polizeisport-Vereins war damit beschlossene Sache.

Am 01. Oktober 1922 fand in Köln Deutz im Lokal „Sünnerterrasse“ die Gründungsversammlung des Vereins statt. Namentlich überliefert sind bis heute als Gründungsmitglie-

der die Sportkameraden Berrenrath, Debus, Grisard, Großmann, Haurand, Honecker, Hütten, Jonas, Kaiser, Konzen, Kruse, Lawrenz, Maizahn, Nau, Nowatsch, Petry, Rudolphs, Schäfer, Stackfleth, Wirtz und Woithe.

Nach der Versammlung wurde die noch zwingend erforderliche Genehmigung der englischen Besatzungs-



Gründungsmitglied  
Eduard Kruse

macht zur Vereinsgründung eingeholt und der PSV Köln am 18. Mai 1923 mit der auf der Gründungsversammlung beschlossenen ersten Vereins-



Ein Zug der 1. Hundertschaft 1921

satzung, dem 1. Vorsitzenden Peter Berrenrath, sowie dem 2. Vorsitzenden Eduard Kruse, unter der Registernummer 780 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.

## Sportbetrieb und Abteilungen in den 1920er Jahren

Schon kurz nach der Gründung wur-

den bereits interne Vereinsmeisterschaften ausgerichtet, ein Vergleich der Vereine untereinander fand aber wohl eher in freundschaftlichen Begegnungen als in den heute bekannten Ligastrukturen statt.

Der PSV Köln war zeitweise im Deutschen Sportbund (DSB), zweitweise aber auch im Deutschen Turnerbund (DTB) aktiv. Sportler waren oftmals vielseitig interessiert und aktiv, entsprechend viele Sportarten wurden im Verein betrieben, ohne dass es dabei bereits eine klare Abgrenzung in Abteilungen gegeben hätte. Die berittene Hundertschaft soll geschlossen in den Verein eingetreten sein, womit wohl auch der Reitsport zum Portfolio des PSV gehört haben dürfte und auch von Angehörigen des Kraftfahrdienstes ist die Rede, die mit Dienstfahrrädern und Motorrädern bereits kleine Rennen im Verein durchgeführt haben sollen. Generell betrieben die Gründerväter wohl meist mehrere

Sportarten, je nach Lust und Laune richtete sich dann auch die Intensität der einzelnen Sparte in der man aktiv war.

Als gesichert darf angenommen werden, dass im Jahr 1929 im Polizeisport-Verein Köln bereits 10 Abteilungen bestanden:

Boxen, Fußball, Handball, Jiu-Jitsu (hieraus entwickelte sich sehr schnell Judo und Ju-Jutsu), Kleinkaliber-Schießen, Leichtathletik, Radsport, Ringen, Schwimmen und Turnen.



*Ehrenurkunde der Vereinsmeisterschaft aus dem Jahr 1923*

## Die Philosophie des Vereins (die Öffnung des Vereins nach außen)

Um den Amateurstatus als Verein zu erhalten, durfte die Struktur nicht auf Berufsgruppen oder andere eng begrenzte Teilnehmer ausgerichtet sein. Eine Öffnung des Vereins für die Allgemeinheit war eine zwingende Voraussetzung, der unsere damalige Vereinsführung schon sehr früh nachkam. Für den PSV war dies auch die Möglichkeit, der Kölner Bevölkerung ihre Polizei auf sportlichem Wege näher zu bringen und eine Verbindung herzustellen, die nun schon seit hundert Jahren erfolgreich gepflegt wird. Noch heute ist das Markenzeichen unseres Vereins die Kölner Polizei, die eben nicht nur im Namen steckt. Auch wenn man sagen kann, dass der weit überwiegende Teil der Vereinsmitglieder im hundertsten Jahr des Bestehens keine oder nur sekundäre Verbindungen zum Polizeiberuf hat, ging die Initiative zu Abteilungsgründungen in der Vergangenheit meist von Polizeibeamten aus und noch heute besteht der Geschäftsführende Vorstand ausschließlich aus Polizeibeamten. Schirmherr des Vereins ist traditionell der Kölner Polizeipräsident und der Verein schätzt sich glücklich, dass diese Tradition von allen Amtsinhabern bislang

stets gern und bereitwillig gepflegt wurde.

## Der Verein während der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus

Doch zurück in die Anfangsjahre des PSV Köln 1922 e.V., dessen Entwicklung natürlich, wie das gesamte Leben in Deutschland, von der Weimarer Republik in den Anfängen, sowie ihrem Scheitern und der Machtübernahme der NSDAP im Jahre 1933 im weiteren Verlauf intensiv geprägt, beeinflusst und insbesondere ab dem Jahr 1933 gesteuert wurde. Doch es fand auch noch sportliches Leben in den Jahren von 1933 bis 1945 statt. So gab es wohl Bestenlisten in einem Band „Deutscher Polzeisport“ aus dem Jahre 1937, in denen Sportler des PSV Köln aufgeführt waren. Dort waren, ausweislich der Chronik zum 50jährigen Bestehen des Vereins, die Namen Heidbreder (Mehrkampf), Heukeroth (Reiten), Felsenheime (100, 200 m) Dureck (Kugel- und Steinstoßen) sowie Wagner in der heute durchaus seltsam und fehlgeleitet anmuten-

den Disziplin des Handgranatenwurfs aufgeführt.

Im Zuge der Gleichschaltung, die allgemein dargestellt eine absolute Ausrichtung des gesamten gesellschaftlichen Lebens und Denkens in nationalsozialistische Strukturen und Weltanschauungen bedeutete, wurden die Sportvereine im „Deutschen Reichsbund für Leibesübungen“ zusammengefasst.

Durch Runderlasse aus den Jahren 1936 und 1937 wurden die Aufgaben der Polizei-Sportvereine und ihre Verbindungen zur dienstlichen Körperschulung abgegrenzt. In den Aufgabenbereich der Vereine fiel nur noch der außerdienstliche Wettkampfsport. Sogenannter Ergänzungssport konnte in Sportübungsgemeinschaften des damaligen „Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamten“ ausgeübt werden. Mit diesen Erlassen hatte man erreicht, dass die „Vereinsführer“ der PSVen dienstlich bestimmt wurden und damit sicherlich auch gewollte Einflussnahme auf die Menschen über den Sport möglich wurde.

Auch für den PSV Köln wurde im



*Kommandosportfest 1931, ein bunter Reigen*

Jahre 1936 erstmalig der Vereinsführer bestellt. Fünf Jahre später, also im Jahr 1941, wurde eine Namensänderung des Vereins verfügt, der von da an „Sportgemeinschaft der Ordnungspolizei Köln 1922“ hieß. Diese Umbenennung wurde nach dem 2. Weltkrieg in einem Vorstandsbeschluss vom 16. April 1948 wieder rückgängig gemacht. Ein geregelter Sportbetrieb war im Krieg kaum möglich. Es wird von dauernden personellen Wechslen berichtet, die den Aufbau eingespielter Mannschaften verhinderten.

### Wiederaufbau des Vereins nach dem 2. Weltkrieg

Die Zerstörungen des Kölner Stadtgebietes spiegelten auch den Zustand der Kölner Vereine nach dem Krieg wieder. Eine Erinnerungsurkunde an die Standortmeisterschaften des PSV Köln im September 1947 zeigt dann auch das zerstörte Köln, vor dem wie durch ein Wunder fast unversehrten Kölner Dom. Hoffnung im Angesicht der massiven Zerstörung. Im Heft zum 50jährigen Jubiläum wurde die Situation so beschrieben: „So wie die Bürger Kölns vor den Trümmern ihrer Häuser standen, so standen auch die Männer, die sich um ein Wiederaufleben des Vereins bemühten, vor dem Nichts.“

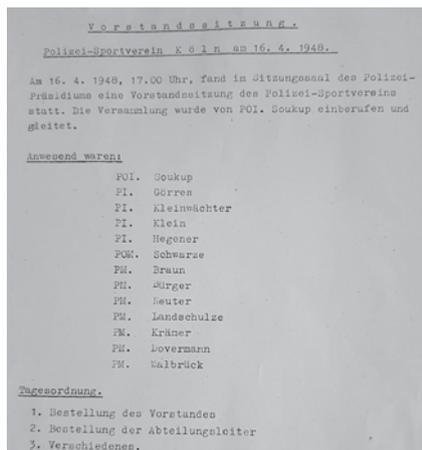
Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, die mehr als 75 Jahre später leider niemand mehr gewährleisten kann, seien hier die von damaligen Zeitzeugen erinnerten Namen derer ge-



nannt, die beim Wiederaufbau des PSV Köln eine maßgebliche Rolle gespielt haben:

Köbes Bürger, Ali Braun, Jupp Jung, Engelbert Weitz, Erwin Happ, Martin Köbke, Alfred Neumann, Konrad Fus, Alfred Hasemeier, Gustav Heuckeroth, August Schmitz, Hans Knauf, Karl Müller.

Der Vereinsvorstand war in den ersten Nachkriegsjahren ein Provisorium und wurde nicht im Vereinsregister eingetragen. Als maßgebliche Unterstützer beim Wiederaufbau des Vereins sind durch Berichte von Zeitzeugen Kommandeur Haurand und Hauptmann Soukup überliefert,



#### Protokoll einer Vorstandssitzung im Jahr 1948

die wohl die nicht dokumentierte Vereinsführung gebildet haben dürften.



Erst im Jahr 1949 übernahm mit Polizeioberrat Friedrich Dewers wieder ein offizieller 1. Vorsitzender das Amt an der Vereinsspitze. Er blieb in der Funktion bis er 1955 aus dem Dienst ausschied.

### Die Vereinsführung seit 1956

Als Nachfolger von Friedrich Dewers kam Schutzpolizeidirektor Karl Leineweber im Jahr 1956 in das Amt des 1. Vorsitzenden, dem er vom ers-



Karl Leineweber

ten Tag an eine zentrale Rolle in seinem Leben, insbesondere auch in seinem dienstlichen Amt, einräumen sollte. Bis heute gilt Herr Leineweber als Wegbereiter und Gestalter der Glanzzeiten des PSV Köln. Unter seiner Führung nahm der Verein eine maßgebliche Rolle im Sportgeschehen der Stadt Köln ein und übertraf erstmals die Schallmauer von 2000 Mitgliedern. Mit ihm be-



*Der Vorstand im Jahr 1988 mit dem Ehrenvorsitzenden K. Leineweber (v.l.: P. Maaßen, K. Leineweber, J. Haase, W. Prinz, P. Becker)*

gann nicht nur eine Ära der Führungsbeständigkeit, die 19 Jahre dauern sollte, er galt in Zusammenarbeit mit seinen dienstlichen Führungskräften, die sich ebenso intensiv einbrachten wie er, auch als Garant für erfolgreiche Großveranstaltungen des PSV Köln, die den Verein weit über die Kölner Stadtgrenzen hinaus bekannt machten. Die großen Sport- und Musikschauspiele wie auch die Flugtage am Butzweiler Hof fielen zum ganz überwiegenden Teil in seine Amtszeit und zeugen von großem Engagement und hervorragenden Netzwerken. Seine Nachfolger, Franz Reuber (ab 1974) und Harald Meyer (ab 1976), führten die Erfolgsgeschichte des Vereins jeweils für einen deutlich kürzeren Zeitraum fort und übergaben im Jahr 1983 den Staffelnstab dann an den Polizeidirektor Jürgen Haase, der eine weitere prägende Gestalt im Amt des 1. Vorsitzenden werden sollte. Großveranstaltungen im rein sportlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich fanden in seiner 21jährigen Amtszeit ihre Fortsetzung. Gemeinsam mit Walter Prinz, der bereits seit dem Jahr 1978 stellvertretender Vorsitzender war und das Amt für 26 Jahre innehatte, gelang es immer wieder, einen aktiven und aktivierenden Geschäftsführenden Vorstand zu präsentieren, der insbesondere auch die Verpflichtung zur Repräsentation des Vereins nach innen wie außen sehr ernst nahm. Sehen und gesehen werden, diesem Credo der damaligen Zeit folgte man erfolg-

reich und mit einem hohen Maß an Engagement. Ob es um vereinsinterne Sommerfeste oder die Einweihung neuer Sportanlagen oder Flugzeugtaufen bei der Luftsportabteilung ging, der Vorstand war stets präsent und verband die unterschiedlichen Abteilungen des Vereins mit großem Gespür für die einzelnen Bedarfe sehr gekonnt miteinander.

Als Mitstreiter in dieser Zeit und maßgeblich an der Gestaltung im PSV beteiligt, dürfen nicht unerwähnt bleiben: das heutige Ehrenmitglied des Vereins, Günter Hauschild, der als Geschäftsführer schon mit Karl Leineweber zusammengearbeitet hatte und bis ins Jahr 1987 auch das Gespann Haase/Prinz unterstützte; seine Nachfolger waren Peter Maaßen und später Petra Nentwich, die nacheinander für insgesamt fast 27 Jahre dieses Amt prägten und Dienst- und Vereinssport sehr erfolgreich miteinander verzahnten. Mit Petra Nentwich übernahm erstmalig die Sportbeauftragte der Behörde die Geschäftsführung im PSV Köln. Dabei war es gerade diese Verbindung von dienstlicher Aufgabe und ehrenamtlicher Funktion, die Behörde und PSV Köln eine entscheidende Nähe zueinander gab.

Als Hauptkassenwart war nach Hans Jahnke, der im Jahr 1980 aus der Funktion ausschied, der Kollege Manfred Beckhoff für die Finanzen im PSV verantwortlich. Sein plötzlicher Tod traf auch den PSV völlig unvorbereitet und machte eine Über-

gangslösung mit Walter Prinz als Kassenwart in Personalunion mit dem Vorsitz erforderlich, bis sich Ende der 90er Jahre mit Hubert Mehlmann wieder ein ehrenamtlich engagierter und rechnerisch begabter „Schatzmeister“ fand. Ideenreich und engagiert führte er die Vereinskasse bis ins Jahr 2007. Dass der 1. Vorsitzende im dienstlichen Leben sein unmittelbarer Vorgesetzter war, wird so manche Arbeit für den PSV einfacher und weniger zeitaufwändig gestaltet haben, hatte der Vorgesetzte doch großes Verständnis, wenn der PHK Mehlmann während



des Dienstes mal in Sachen PSV unterwegs war.

#### *Hubert Mehlmann*

Auf die langjährigen Pressewarte Lothar Kynast und Heinz Schopp folgte im Jahr 1988 Peter Becker. Sein offizieller Nachfolger war später Rainer O. Blauth (bekannt unter dem Pseudonym ROB), doch in so manchem

Vereinsheft findet man in der Phase zwischen diesen beiden Pressewartenden das Kürzel WAP, es steht für den Tausendsassa des Vereins, der immer gerade dort zur Stelle war und ist, wo Hilfe Not tut, Walter Prinz.

In den Abteilungsleitungen waren in dieser Zeit übrigens noch überwiegend Polizeibeamte in der Verantwortung und für den Polizeinachwuchs in Köln gehörte es „zum guten Ton“, dem PSV anzugehören. Ein Umstand, der heute leider viel zu selten zum Tragen kommt.

Im Jahr 2004 vollzogen Jürgen Haase und Walter Prinz den nächsten „Generationenwechsel“ im PSV Köln. Es war ihnen gelungen, aktive Polizeibeamte für die Vorstandsarbeit im Verein zu gewinnen, so dass Jürgen Haase nach bereits einigen Jahren im dienstlichen Ruhestand nun auch den Schritt in den ehrenamtlichen Ruhestand wagen konnte. Mit dem Polizeidirektor Peter Römers und EPHK Jörg Jansen übernahmen zwei Führungskräfte der nächsten Generation die Verantwortung für die Geschicke des PSV Köln. Die beiden „altgedienten“ Vorsitzenden blieben dem Verein als Ehrenvorsitzende verbunden und sind in dieser Rolle bis in das Jahr 2022 engagiert und aktiv.

Auch die beiden neuen Vorsitzenden folgten der Tradition langjähriger Verantwortungsübernahme im Ehrenamt und blieben dem Verein 14 bzw. 13 Jahre erhalten. Die erfolgversprechende Kontinuität in der Vereinsarbeit war damit auch für die Zukunft gewahrt. Den beiden standen



*Peter Römers (oben)  
Jörg Jansen (Mitte)  
Petra Nentwich und Bernd Bermann  
bei der Amtsübergabe (unten)*

auch weiterhin die zu dieser Zeit schon sehr erfahrene Geschäftsführerin Petra Nentwich sowie bis in das Jahr 2007 auch noch Hubert Mehlmann als Hauptkassenwart und in der Nachfolge von Peter Becker schließlich Dennis Lange als Pressewart zur Seite. Als Hubert Mehlmann im Jahr 2007 pensioniert wurde und seine Tätigkeit als Hauptkassenwart beendete, folgte ihm mit EPHK Reinhard Schüttler erneut ein Zahlenjongleur aus der Fußballabteilung ins Amt, der mit der gebotenen Gründlichkeit die Finanzen des PSV und seiner Abteilungen im Auge behielt.

In die Funktion der Pressewartin wurde auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2011 Rita Brandhorst gewählt, die diese Funktion im Jubiläumsjahr bereits im elften Jahr ausübt, ein eigenes kleines kölsches Jubiläum.

Als Petra Nentwich im Jahr 2013 ihr Amt zur Verfügung stellte, konnte sie auf 15 erfolgreiche Jahre im Geschäftsführenden Vorstand zurückblicken, in denen sie im Zusammenspiel mit der Behörde und dem PSV Köln so manche Landesmeisterschaft nach Köln geholt und erfolgreich bewältigt hatte. Ihr folgte mit PHK Bernd Bermann erneut ein erfahrener Kölner Polizeibeamter ins Amt.

Jörg Jansen stellte sich nach 13 Jahren im Vorstand im Jahr 2017 nicht erneut zur Wahl. Es begann nun eine Zeit der Neuaufstellung im Vorstand. Mit dem Leitenden Polizeidirektor Martin Lotz konnte für die

Funktion des 2. Vorsitzenden ein führender Kölner Polizeibeamter zur Mitarbeit im PSV Köln bewegt werden. Im Folgejahr machte leider der 1. Vorsitzende, Peter Römers, seine Ankündigung wahr, mit seinem Eintritt in den Ruhestand sein Amt ebenfalls zur Verfügung zu stellen. Nach einjähriger Einarbeitung in der Stellvertreterrolle wurde Martin Lotz nun zum 1. Vorsitzenden gewählt. Für das Amt in der „zweiten Reihe“ konnte mit dem damaligen Polizeirat Alexander Stoll ein unmittelbarer Mitarbeiter des ersten Vorsitzenden interessiert und der Mitgliederversammlung präsentiert werden, so dass es im PSV erneut gelang, den Geschäftsführenden Vorstand mit aktiven Polizeibeamtinnen und -beamten zu besetzen. Doch die Personalwechsel sollten sich in den Folgejahren noch weiter fortsetzen:

Im Bereich der Finanzen fand im Jahr 2019 nach 12 Jahren ebenfalls ein Wechsel statt, als der bis dahin aktive „Wächter über die Finanzen“, Reinhard Schüttler, den Staffelstab vier Jahre nach seinem dienstlichen Eintritt in den Ruhestand, an den Polizeihauptkommissar Florian Bub übergab, einen jungen Kollegen in den Reihen der Kölner Polizei, der damals ebenfalls im engen Umfeld des 1. Vorsitzenden arbeitete.

Der bislang letzte Wechsel erfolgte zwei Jahre später, als die Position des Geschäftsführers durch die Pensionierung von Bernd Bermann neu zu besetzen war. Es gelang dem Vorstand, nun erneut eine Frau für die Funktion zu gewinnen. Mit der Poli-

zeihauptkommissarin Sabrina Stuch übernahm eine junge Führungskraft der Kölner Polizei das Zepter an dieser zentralen Stelle in der Vereinsführung.

Sowohl Petra Nentwich als auch Reinhard Schüttler wurden übrigens nach ihrem Ausscheiden aus dem Geschäftsführenden Vorstand jeweils für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit im PSV Köln zu Ehrenvorständen ernannt und blieben dem Verein in beratender und unterstützender Funktion bis in die heutige Zeit treu.

Jörg Jansen wie auch Peter Römers baten bei ihrem Ausscheiden darum, auf eine Ernennung zu Ehrenvorsitzenden zu verzichten. Beide erhielten für ihre langjährige engagierte Arbeit im PSV Köln 1922 e.V. jeweils die Vereinsehrenplakette.



*Die Ehrenvorstände Schüttler und Nentwich beim Altstadtlauf*

Seit dem Jahr 2011 hat der Verein eine Koordinatorin für Jugendarbeit, die im Zusammenspiel mit den Jugendsprechern der Abteilungen für die Jugend im Verein verantwortli-



*Tamara Eberhard*



*Helmut Aussem*

che Ansprechpartnerin ist. Zunächst wurde die Funktion durch Nicole Kautz aus der Abteilung Judo ausgeübt, in deren Nachfolge nun schon seit sieben Jahren Tamara Eberhard aus der Leichtathletikabteilung tätig ist.

Seit dem Jahr 2018 kümmert sich Helmut Aussem als Datenschutzbeauftragter des PSV Köln um die im digitalen Zeitalter auch in Vereinen immer wichtiger werdenden Belange des Datenschutzes. Er gehört der Abteilung Schießsport an und wurde eigens für diese Funktion entsprechend fortgebildet. Er steht dem Geschäftsführenden Vorstand wie auch allen Abteilungen des Vereins bei Fragen und Problemen des Datenschutzes beratend zur Seite.

## **Der Verein im Jubiläumsjahr**

Wir schreiben das Jahr 2022 und blicken durchaus mit Stolz auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Mit aktuell 15 Abteilungen und Sportstätten die kreuz und quer im Kölner Stadtgebiet wie auch im Umland von Köln zu finden sind, präsentieren wir uns den sportbegeis-

terten Kölnerinnen und Kölnern und natürlich auch unseren Kolleginnen und Kollegen der Kölner Polizei.

Wie schon in der Chronik vor 25 Jahren dargestellt, so ist es auch heute kein einfaches Unterfangen, sich als kleinerer Sportverein im Konzert der „Großen“ zu behaupten. Der PSV der heutigen Zeit ist nun schon seit vielen Jahren ein Mehrspartenverein, dessen Hauptaugenmerk auf dem Breitensport liegt und liegen muss. Leistungssport in der extremen Ausprägung die heute erforderlich wäre um wirklich überregional erfolgreich zu sein und im Leistungssport bestehen zu können, ist nur bei entsprechender Spezialisierung und mit professioneller, d.h. hauptamtlicher Führung, sozusagen als Wirtschaftsunternehmen, möglich. Wir wollen als Verein keine Mitglieder Auswahl nach Leistungskriterien betreiben sondern offen bleiben für alle, die Spaß am Sport und seinen Möglichkeiten haben. Uns ist es nach wie vor wichtig, ein Verein für jedermann zu sein, der Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten ein sportliches Zuhause bietet und dabei auch seinen Beitrag zu Integration und Inklusion leistet.

Der PolizeiSportVerein Köln 1922 e.V. hat sich in Köln und Umgebung gut etablieren können, auch schwierige Zeiten überstanden und solide Mitgliederzahlen, die sich nun schon seit 25 Jahren stabil über der magischen Zahl 1000 bewegen, lassen an der Zukunftsfähigkeit des Vereins keine Zweifel.

Dennoch wollen wir natürlich nicht

verschweigen, dass zwei Jahre Sport in Zeiten der bedrohlichsten Pandemie der Neuzeit, auch in unserem Verein Spuren hinterlassen haben. In einzelnen Abteilungen sinken aktuell die Mitgliederzahlen und es ist manchmal schwer, die Sportlerinnen und Sportler wieder zu den Trainingsstätten zu locken und zu körperlicher Aktivität zu mobilisieren. Trainermangel macht sich mancherorts bemerkbar und oft ist es ein wahrer Kraftakt, auf der Suche nach Ehrenamtlern die sich im Verein einbringen, erfolgreich zu sein. Doch wir können auf bewährte und sehr engagierte Abteilungsleitungen, wie auch Trainer- und Helferteams vertrauen und sind optimistisch, dass sich auch der Sport im Jahr 2022 wieder etwas normalisieren wird und wir letztlich, nach den vielen digitalen Trainings, mit der kompletten Umstellung auf Präsenzsport unsere Mitglieder wieder für unseren Verein begeistern können.

Wir alle können uns stets auf unsere 15 Abteilungsleiter und die Koordi-

natorin für Jugendarbeit verlassen, die gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Vorstand, den drei Ehrenvorsitzenden und den beiden Ehrenvorständen unseren Hauptvorstand bilden, in dem der Datenschutzbeauftragte bei Bedarf natürlich ebenfalls vertreten ist.

In diesem Heft nicht namentlich erwähnt bleibt die große Mehrheit unserer Mitglieder. Doch genau sie sind es, die die unverzichtbare und stabile Basis unseres Vereins bilden, ihn ausmachen und ihm das vielfältige Gesicht geben, mit dem wir uns im Jahr 2022 präsentieren können.

Ihnen verdanken wir die letzten 100 Jahre des PSV 1922 Köln e.V. und mit ihnen gemeinsam schauen wir erwartungsvoll und hoffnungsfroh in die Zukunft! Und so soll in dieser Festschrift der aufrichtige Dank an all unsere Mitglieder, Trainer und Ehrenamtler, für ihre Treue zum Verein und ihr stetiges Wirken in und mit dem PSV Köln nicht fehlen.



*Das Team im Geschäftsführenden Vorstand 2022: Martin Lotz (1. Vorsitzender), Sabrina Stuch (Geschäftsführerin), Florian Bub (Hauptkassenwart), Alexander Stoll (2. Vorsitzender), Rita Brandhorst (Pressewartin) (v.l.)*